

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 5 / Fachbereich 5 - Kinder, Jugend und Schule

Sitzungsvorlage

Datum: 28.10.2016

Drucksache Nr.: **16/0385**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	28.11.2016	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

**Bericht im Handlungsfeld Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Sankt Augustin –
Tätigkeitsbericht zur 50. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments sowie zum Start der Umsetzung des neuen Jugendpartizipationskonzeptes**

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht zur 50. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments sowie zum Start der Umsetzung des neuen Jugendpartizipationskonzeptes zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

50. Sitzung des Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa)

Die erste Sitzung eines Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlaments fand statt am 10. September 1989 im Rahmen eines Verbandstages des Mendener BdP-Pfadfinderstammes Janusz Korczak. Einer der Beschlüsse dieser Sitzung war der Wunsch nach einer regelmäßigen Fortführung dieser Treffen. Mit diesem Anliegen taten die Jugendverbände an die Stadt heran und am 14.11.1989 beauftragte der damalige Jugendwohlfahrtsausschuss die Stadtverwaltung zusammen mit den Jugendverbänden eine entsprechende Konzeption zu erarbeiten. Die daraufhin vorgelegte Konzeption wurde vom Jugendhilfeausschuss am 26.09.1991 einstimmig verabschiedet.

Die erste Sitzung in der neuen Form, die zweite Sitzung nach der Zählung, fand am 13.10.1991 statt. Damit hat Sankt Augustin eines der ältesten Kinder- und Jugendparlamente in Deutschland und ist bis heute Beispiel für viel Kommunen in der Region.

Bis heute hat sich an dem erfolgreichen Konzept von 1991 wenig geändert.

Zweimal im Jahr treffen sich bis zu 40 Abgeordnete und 4 mögliche freie Abgeordnete aus 15 Schulen im großen Ratssaal der Stadt Sankt Augustin. Rund 1.500 Kinder sind bisher

als Abgeordnete der Schulen oder freie Abgeordnete tätig geworden. Die Abgeordneten werden von jeder Sankt Augustiner Schule entsandt. Kinder, die nicht von ihren Schulen benannt wurden, oder die auf Schulen außerhalb Sankt Augustins gehen, können vom Kinder- und Jugendparlament zu so genannten freien Abgeordneten gewählt werden. Sie sind ebenfalls stimmberechtigt. Die Sitzung leitet die vom Kinder- und Jugendparlament gewählte Kindersprecherin oder Kindersprecher.

In der 6. Sitzung am 06.05.1994 wurde der damals 10-jährige Tim Hinkelmann als erster Sprecher des Kinder- und Jugendparlaments gewählt. Aktueller Sprecher des Kinder- und Jugendparlamentes ist der 11-jährige Gabriel Weiser.

Im Vorfeld zur Vorbereitung der Sitzungen treffen sich die Abgeordneten 3 - 4 Wochen vorher zu einer Kinderratssitzung. Hier werden die Themen besprochen und die Tagesordnung festgelegt.

Das Kinder- und Jugendparlament beginnt mit einer Fragestunde, in der die Abgeordneten Fragen an den Bürgermeister und Mitarbeiter der Verwaltung stellen können. In den bisherigen Sitzungen gab es fast 1.200 Fragen im Rahmen der Fragestunde und der „Zettelbox“ und 169 Tagesordnungspunkte zu den Themen Verkehr, Spielplätze, Schule, Freizeitangebote. Zu den besonderen Erfolgen zählen die Herausgabe eines Jugendstadtplans, die Mitwirkung bei der Neugestaltung der Marktplatte, der Einsatz für den Neubau der Skateranlage, die Mitwirkung an der Bürgerbeteiligung „urbane Mitte“ sowie die Erarbeitung von Vorgaben für Spielplatzplanungen. Besonders stolz ist das KiJuPa auf die „Auszeichnung „Prädikat Kinderfreundlich“. Diese Auszeichnung wird seit 1992 alle zwei Jahre an Personen, Initiativen, Vereine, Gruppen oder Einrichtungen vergeben, die sich tatkräftig mit Angeboten und Aktivitäten für die Verbesserung der Lebenswelt der Kinder in Sankt Augustin einsetzen. So wurden in der Vergangenheit z. B. die Wohnungsbaugesellschaft Rhein-Sieg für einen Raum für soziale Begegnungen in der Johannesstraße, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in Schulen und Kindertagesstätten sowie Schulpaten und ehrenamtliche Helferinnen in den Schulbibliotheken ausgezeichnet. Auch ein älteres Ehepaar erhielt diese Auszeichnung für ihre Unterstützung der Kinder in ihrer Nachbarschaft.

Am 24. November 2016 feiert das Kinder- und Jugendparlament seine 50. Sitzung. Auch die Gestaltung der Jubiläumssitzung war Thema im Kinder- und Jugendparlament. In einer Arbeitsgruppe wurde beschlossen, ein Jubiläums-Buch zu entwerfen, Schülerinnen und Schüler gestalteten hierzu Plakate zum Thema „Was würdest du tun, wenn du Bürgermeister von Sankt Augustin wärest?“. Außerdem ist eine Feier der Abgeordneten im Jugendzentrum geplant.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird über die Jubiläumssitzung mündlich berichtet.

Start der Umsetzung des neuen Jugendpartizipationskonzeptes

Seit 2010 wird den Jugendlichen in Sankt Augustin ein auf ihre Altersgruppe speziell zugeschnittenes Partizipationskonzept angeboten. Nach zwei Legislaturperioden des Jugendstadtrates hat der Jugendhilfeausschuss am 10.11.2015 der Fortschreibung des Jugendpartizipationskonzeptes unter dem Titel „Vielfalt anbieten und starke Partner vernetzen“ den Vorschlag der Expertengruppe zur Mitwirkung Jugendlicher einstimmig angenommen und die Verwaltung beauftragt, zusammen mit den Kooperationspartnern, die vier vorgeschlagenen Module zu erproben. Eine Evaluierung des Konzeptes sollte nach Ablauf eines Jahres erfolgen.

Die vier Module in Kürze:

Modul 1: Vernetzung der Schülervvertretungen

Bei den Schülervvertretungen besteht ein Wunsch nach einer solchen Vernetzung. Hierdurch kann diese bestehende Form der (schulinternen) Mitwirkung gestärkt und auch für die Mitwirkung Jugendlicher an stadtweite Themen genutzt werden.

Ziele:

- Unterstützung der bestehenden schulischen Partizipationsstruktur
- Angebot zur schulübergreifenden Bearbeitung schulischer Themen
- Aufbau einer Struktur, die auch für die Bearbeitung außerschulischer jugendspezifischer Themen genutzt werden kann

Modul 2: Bereitstellung von Mitteln für Mini-Projekte

Die Unterstützung für Mini-Projekte soll Jugendlichen die Umsetzung eigener Ideen und damit schnelle Partizipationserfolge ermöglichen. Dies soll Jugendliche zur Mitwirkung auch an weiteren Partizipationsangeboten motivieren.

Ziele:

- Unterstützung der Umsetzung von Ideen und Initiativen Jugendlicher
- Ermöglichung schneller Partizipationserfolge
- Motivation Jugendlicher für weitergehende Partizipation

Modul 3: Durchführung von Jugendforen

In offenen stadtteilorientierten Jugendforen können Meinungen und Ideen von Jugendlichen zu den sie betreffenden Themen und Entwicklungen festgehalten und im Rahmen von Projektarbeit gemeinsam mit den Jugendlichen bearbeitet werden. Alternativ sind „Stadtteilrundgänge“/-streifzüge im Rahmen von Angeboten der Jugendarbeit oder von Schulprojekten möglich.

Ziele:

- Abfrage von Erwartungen und Erfahrungen zu jugendspezifischen Themen
- Möglichkeit zur Bearbeitung jugendspezifischer Themen durch Jugendliche
- spezielle Partizipationsangebote auch für bildungsferne Jugendliche

Modul 4: Zentrales Jugendforum

Dieses Modul soll einen direkten Kontakt zwischen den Jugendlichen auf der einen Seite sowie Politik, Verwaltung und Vertretern von für Jugendliche relevante Einrichtungen, Firmen und Behörden auf der anderen Seite ermöglichen.

Ziele:

- Schaffung eines Forums zum persönlichen Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen
- Möglichkeit für Jugendliche zu Anregungen an erwachsene Entscheidungsträger
- Möglichkeit für Entscheidungsträger zur Abfrage von Erfahrungen und Erwartungen Jugendlicher
- Ermöglichung positiver persönlicher Erfahrungen für die Beteiligten

Durch die Abordnung des zuständigen Sachbearbeiters von November 2015 bis Mai 2016 in die Flüchtlingsbetreuung und die nach dieser Unterbrechung notwendige Neuabstimmung zwischen den Kooperationspartnern war eine Umsetzung erst nach den Sommerferien 2016 möglich.

Der jeweilige Sachstand zur Umsetzung der einzelnen Module ist unten dargelegt. Über aktuelle Ergebnisse wird in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses mündlich berichtet.

Modul 1: Vernetzung der Schülervertretungen

Die Umsetzung dieses Moduls konnte bereits 2015 beginnen. Bei einem 1. Treffen am 30.11.2015 nahmen auf Einladung der Stadtverwaltung im Rathaus fünf von damals noch neun eingeladenen Schülervertretungen teil. Es wurde über mögliche gemeinsame Themen beraten sowie über die Form der weiteren Treffen. Dabei wurde der Vorschlag der Expertengruppe, ein Treffen pro Jahr durchzuführen, als unzureichend abgelehnt. Vielmehr wurde beschlossen, in Eigenregie, mit Unterstützung der Stadtverwaltung drei bis vier Treffen reichum durchzuführen. Die Organisation der jeweiligen Treffen erfolgt durch die gastgebende SV mit Unterstützung des zuständigen Mitarbeiters bei der Stadt

2016 haben bereits zwei weitere Treffen stattgefunden, Themen waren der Austausch über aktuelle Themen und Veranstaltungen der SVen, Überlegungen zu gemeinsamen Veranstaltungen, aber auch übergreifende Themen wie die Weiberfastnachtsveranstaltung und die neuen Module der Jugendpartizipation.

Das vierte Treffen findet am 05.12.2016 an der Gesamtschule statt.

Modul 2: Mini-Projekte

Da diese Projekte von Jugendlichen selbst angemeldet werden müssen, ist zur Bekanntmachung eine ausgedehnte Werbeaktion notwendig. Auf Beschluss der Expertengruppe wurden Info-Postkarten gedruckt, die in Jugendeinrichtungen, in der Stadtbücherei, im Bürgerservice etc. ausliegen, aber vor allem auch an den weiterführenden Schulen in einer Aktion in der Pause verteilt wurden. Über den Start dieser Verteilaktion am 07.10.2016 an der Gesamtschule und über die damit beworbenen neuen Angebote zur Mitwirkung Jugendlicher hat die lokale Presse ausführlich berichtet.

Entsprechende Informationen gingen gleichzeitig auch an die Jugendgruppen und Jugendverbände und die Jugendeinrichtungen. Die Anmeldung möglicher Projekte wird zurzeit in einigen Schülervertretungen beraten und auch beim nächsten SV-Treffen Thema werden, konkrete Bewerbungen liegen jedoch noch nicht vor.

Modul 3: stadtteilorientierte Mitwirkungsaktionen und Jugendforen

Das erste Jugendforum findet statt am 18.11.2016 in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Hotti Birlinghoven im dortigen Sportlerheim. Die Jugendlichen werden durch direkte Ansprache in der Jugendeinrichtung und den Ortsvereinen sowie durch die Verteilung von Info-Postkarten eingeladen, die auch zusammen mit dem Programm des Hotti Birlinghoven an alle Haushalte in Birlinghoven verteilt werden.

Für 2017 sind zwei weitere Jugendforen vorgesehen. Absprachen zu Terminen und Standorten werden nach Auswertung des ersten Jugendforums getroffen.

Modul 4: zentrales Jugendforum – speed-debating

Die Durchführung eines ersten zentralen Forums mit der Methode des speed-debatings ist für das erste Schulhalbjahr 2017 vorgesehen. Standort soll das Schulzentrum Niederpleis sein. Eine Absprache über einen Termin ist auf Bitte der Schulleitung des AEG erst Mitte November möglich.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
- hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf _____ €.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan _____ zur Verfügung.

Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von

über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.

über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits _____ € veranschlagt; insgesamt sind _____ € bereit zu stellen. Davon entfallen _____ € auf das laufende Haushaltsjahr.